

Tagung des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit und Werkunterricht.

Um den Gedanken der werktätigen Erziehung, deren hohe Bedeutung der Weltkrieg lehrt, in seinem vollen Umfange zu erörtern, hatte sich im Herrenhause eine große Anzahl Damen und Herren, Vertreter der Behörden und wissenschaftlicher und technischer Vereinigungen eingefunden. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Geh. Regierungsrat Dr. Wilms, M. d. S., begrüßte die Versammlung, insbesondere die Vertreter des Kultusministeriums, Ministerialdirektor Geh. Rat v. Bremen und Geh. Oberregierungsrat Dr. Passat. Nachdem der Vorsitzende des verstorbenen Gründers und langjährigen Leiters des Vereins, Abgeordneter Dr. v. Schenkendorf, gedacht hatte, gab er ein Bild von der erspriesslichen Arbeit des Vereins im vergangenen Jahre, die dieser namentlich im Dienste der Verwundetenbeschäftigung geleistet hat.

Als erster Referent sprach königlicher Oberstudienrat Dr. Kerschsteiner-München, M. d. R., über die Erziehung zum Pflichtbewußtsein. Er entwickelte das Wesen der Pflicht im Hinblick auf die sozialen Aufgaben der Gegenwart und die Erziehung zum Pflichtbewußtsein bei der Jugend. Die tiefgründigen und überzeugenden Darlegungen des führenden deutschen Schulmannes hielten die Zuhörer bis zum Schluß in Bann und lösten lebhafteste Zustimmung aus. Nicht minder genussreich und belehrend waren die Ausführungen des zweiten Redners des Lehrers Karl Göhe-Hamburg. Sein Vortrag, der Wille zur Form, ergänzte die grundsätzlichen philosophischen Darlegungen des Vortragenden nach der praktisch-ästhetischen Seite der Erziehung. Seine reichen, persönlichen Erfahrungen führten ihn zu der scharf begrenzten Forderung, die schöpferischen Kräfte der Jugend durch Selbsttätigkeit im Sinne der kraftvollen Persönlichkeitsbildung zu wecken.

An der Aussprache beteiligten sich u. a. Geheimrat Schmedding-Münster, Professor Stern-Hamburg und Stadtschulrat Dr. Sickingen-Mannheim, der für die pflichtmäßige Jugendwehr und Werttätigkeit in der Schule eintrat im Sinne der friedlichen und kriegerischen Wehrkraft des deutschen Volkes.

Die Versammlung nahm folgende Kundgebung einstimmig an: „Die Erfahrungen des Krieges betätigen die Berechtigung der seit Jahren von dem Deutschen Verein für Knabenhandarbeit und Werkunterricht aufgestellten Forderungen der werktätigen Erziehung unserer Jugend. Die nach dem Krieg für unser Volk noch steigenden Ansprüche an seine wirtschaftliche und militärische Wehrkraft machen die pflichtgemäße Pflege der Werttätigkeit als Grundlage jeder Erziehung zu einer unabwiesbaren Forderung für alle Unterrichts- und Erziehungsanstalten.“